



NACHHER

LIFT ME UP!

SANFTER EINGRIFF. Die neue Variante des Fadenliftings arbeitet mit selbstauflösenden Fäden. Das Ziel: straffe Ergebnisse ohne Skalpell. Eine Leserin hat es ausprobiert.

STRAFF. Das Fadenlifting wurde bei Gina Drozd (59) im Gesicht und am Hals angewendet. Das Ergebnis ist sofort nach dem Treatment deutlich sichtbar.



VORHER

Die Vorbereitungen



1



2



3

1 _ Dr. Sabine Schwarz zeigt Gina Drozd, wie das **Gesicht gestrafft** werden soll. **2** _ Mit einem weißen Stift wird angezeichnet, wo die Fäden **an Wangen und Hals eingestochen** werden. **3** _ Die Ärztin zeichnet mit Pfeilen an, **in welche Richtung** sich das Gewebe durch die Fäden bewegt.

Mit 59 Jahren hatte Gina Drozd genug von den sichtbaren Folgen des Alterungsprozesses. Vor hängenden Mundwinkeln, erschlaffter Wangenregion und Falten am Hals. Sie wollte nicht mehr müde und „grantig“ aussehen, doch ein operativer Eingriff kam für sie trotz allem nicht infrage. „Als ich von einer neuen, sanften Methode des Faceliftings hörte, kam mir das genau recht“, erzählt sie und spricht vom Fadenlifting, auch „Happy Lift“ genannt. Die Technik an sich gibt es schon länger. Neu ist jedoch, dass dafür spezielle selbstauflösende Fäden verwendet werden. Dadurch werden Nebenwirkungen praktisch ausgeschlossen. Dazu kommt, dass es relativ günstig ist. Dermatologin Dr. Sabine Schwarz (hautzentrum-wien.at) wendet die Behandlungsweise bereits seit einigen Monaten an.

WIRKUNG. „Beim Fadenlifting wird gegen das Absinken des Gewebes gearbeitet, indem man entlang der Falten Fäden von unten nach oben einsticht. So wird eine Art Gerüst aufgebaut, das die Haut stützt und wieder nach oben zieht“, erklärt Schwarz. Diese Fäden sind mit kleinen Widerhäkchen ausgestattet, die sich im Gewebe verspreizen und so einen Zug in die gewünschte Richtung erzeugen. Man nutzt für diesen Effekt die natürlichen Regenerationsfähigkeiten der Haut. Denn da die Fäden Fremdkörper sind, wird das Gewebe aktiv ummantelt sie mit Kollagen und neuem Zellmaterial, was für eine

Hauterneuerung und -straffung von innen sorgt. „Die resorbierbaren Fäden, ähnlich wie sie bei vielen chirurgischen Eingriffen verwendet werden, lösen sich innerhalb eines Jahres völlig auf“, weiß Schwarz. Das heißt, der Faden, der den Zug verursacht, verschwindet, doch das durch ihn entstandene Kollagengerüst bleibt. Der Unterschied zum bereits üblichen Fadenlifting mit nicht auflösbaren Fäden: Es gibt keinen dauerhaften Fremdkörper, der in sehr seltenen Fällen einwachsen kann und dann zu schweren Komplikationen führt. Dafür ist die Wirkung nicht ganz so nachhaltig. Doch immerhin bis zu zwei Jahren hält das Ergebnis. Dann kann man es wiederholen.

EINGRIFF. Beim Eingriff selbst wird zuerst die gewünschte Zugrichtung auf Gesicht und Hals aufgemalt. „Es empfiehlt sich, auch unterhalb des Kinns Liftingfäden einzuziehen“, erklärt Schwarz, „da sonst der Unterschied zwischen Wangen und Halspartie zu stark zutage tritt.“ Dann werden die Einstichstellen mit einer anästhesierenden Sal-

»Die Fäden regen die haut-eigene Kollagenbildung an. So entsteht eine Art Gerüst, das die Wangen wieder strafft.«

DR. SABINE SCHWARZ,
HAUTÄRZTIN

be örtlich betäubt. Mit einer stumpfen Nadel zieht die Ärztin die Fäden von unten nach oben entlang der gewünschten Linie ins Unterhautfettgewebe ein. Bis zu 20 Fäden werden kreuz und quer im Gesicht verlegt, sodass sich ein richtiges Gittergerüst bildet (siehe Bilder). Abgesehen von den Wangen kann man damit übrigens auch die Schläfen, die Stirn oder auch Körperregionen wie die Oberarme straffen.

INDIKATION. „Der Eingriff ist ein Mittelding zwischen der nicht invasiven Thermage, bei der das tiefe Gewebe mit Hitze zur Kollagenbildung angeregt wird, und einem operativen Lifting“, so Schwarz. Er hilft nicht gegen Volumensverlust, der mit zunehmendem Alter für manche zum Problem wird. „Wenn man die Wangen wieder aufpolstern will, muss man



EINSTICH. Mit einer stumpfen Nadel werden die selbstauflösenden Fäden ins Gewebe gezogen. Um sie herum bildet sich ein Gerüst aus Kollagenfasern, das straffend wirkt.



OBERARM. Das Fadenlifting kann auch an verschiedenen Körperregionen angewendet werden. An den Oberarmen hilft es gegen die sogenannten „Bingo-Wings“. Diese dürfen allerdings nicht zu stark ausgeprägt sein.

So verläuft die Behandlung



STERIL. Die Fäden sind bereits an Nadeln befestigt und steril verpackt (ganz links). Bei Frau Drozd werden für ein gleichmäßiges Ergebnis auch am Hals einige Lifting-Fäden eingezogen.



zu Hyaluron greifen. Man kann das Happy Lift allerdings mit Fillern kombinieren, um z. B. eine zu tiefe Nasolabialfalte auszugleichen.“

NEBENWIRKUNGEN. Bisher sind keine Nebenwirkungen bekannt. Es kann aber zu leichten Schwellungen oder blauen Flecken an den Einstichstellen kommen. Schwarz rät daher, die Behandlung vor dem Wochenende durchführen zu lassen, damit es zu keinen Ausfallzeiten kommt. Der Effekt ist sofort sichtbar, verstärkt sich aber in den folgenden Wochen noch etwas. Der Eingriff dauert zwischen 30 und 60 Minuten und kostet pro Re-

gion (ganzes Gesicht, Hals, Dekolleté, Oberarme) € 500,-.

SICHTBAR. Gina Drozd ist jederseits sehr angetan von der Wirkung: „Ich habe gar nicht wehgetan, nur ganz leicht geblutet. Und ich habe wahnsinnig viele positive Rückmeldungen bekommen“, erzählt die Fotografin. „Zuerst habe ich nicht verraten, dass ich es machen lassen. Die meisten haben gedacht, ich sei auf Urlaub gegangen, und fanden, ich sehe fünf bis zehn Jahre jünger aus. Ich hätte mir eh nicht gesagt nicht gedacht, dass der Eingriff so eine positive Wirkung hat.“

PIA KRUCKENHAUS